STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung		
Sitzungsnummer:	**JSSKB 17/75**	**Sitzungsdatum:**	**20.11.2017**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:40 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Horst Lichte - SPD Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Frau Verena Fischer-Neumann - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Andreas Gerdts - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Daniel Kölbl - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Steffen Kretschmer - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Manfred Mörker - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herrn Lasse Ramson
Herr Kai Schmidt - CDU Tornesch	Ratsherr	
Frau Sabine Werner - FDP Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister
Frau Sabine Kählert - Verwaltung Tornesch	Amtsleiterin
Herr Dieter Krüger - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiter
Frau Inga Pleines - VHS Tornesch-Uetersen	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Caroline Schultz - Verwaltung Tornesch	Fachdienstleiterin
Frau Claudia Meinert - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin
Frau Angelika Timm - Verwaltung Tornesch	Empfang

Einladung z.K. (öffentl.) Presse

Sylvia Kaufmann Uetersener Nachrichten -

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Herr Lasse Ramson - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt
Frau Silke Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.09.2017	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichte der Verwaltung	VO/17/239
7	Bericht aus der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit	VO/17/236
8	DRK-Kindertagesstätte; Betreuungszeiten und Betriebserlaubnis	VO/17/243
9	Öffnungszeiten der Tornescher "Bolzplätze"	VO/17/164-1
10	Entscheidung über den Dachausbau an der Johannes-Schwennesen-Schule	VO/17/137-1
11	Haushaltsplanung 2018 für die Kindertagesstätten sowie Kostenschätzung für die Fortsetzung der 5%-igen freiwilligen Zuschussgewährung durch die Stadt Tornesch bei Heranziehung zum Elternbeitrag gemäß individueller Sozialstaffelbeitragsberechnung	VO/17/241
12	Haushalt 2018; Entwurf des Teilhaushaltes 3 des Amtes für soziale Dienste - Jugend, Sport, Soziales, Schule und Kultur	VO/17/234
13	Änderung der Satzung der Stadt Tornesch zur Bildung eines Seniorenbeirates	VO/17/231
Nicht öffentlicher Teil		
14	Bericht der Verwaltung	
15	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
16	Trägervertrag mit dem DRK nach Rückübertragung des im Erbbaurecht ausgegebenen Grundstücks und der sanierten Kindertagesstätte; Redaktionelle Änderungen aufgrund des Beschlusses der Ratsversammlung am 15.03.2016	VO/17/244

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird beschlossen. Die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte 14 bis 16 in nichtöffentlicher Sitzung wird ebenfalls beschlossen.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die form- und fristgemäße Ladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses werden festgestellt.

TOP 2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:
Frau Elena Mohr, Elternvertreterin der DRK-Kindertagesstätte Tornesch sowie Mitglied der Kreiselternvertretung kritisiert die vorgesehene Neuregelung der Betreuungszeiten für die DRK-Kindertagesstätte. Die Ausschussmitglieder empfehlen die Aussprache hierüber im Rahmen der Beratung zu TOP 8.

Herr Ralf Fromhein, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Tornesch, trägt fünf Fragestellungen zu TOP 13 vor (siehe Anlage). Herr Bürgermeister Krügel sowie Frau Kählert beantworten diese Fragen mündlich und bitten Herrn Fromhein die Beratung über die Änderung der Satzung der Stadt Tornesch zur Bildung eines Seniorenbeirates unter TOP 13 abzuwarten.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.09.2017

Beschluss:
Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen vom 11.09.2017 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt..

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

TOP 4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Beratungsverlauf:
Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung am 11.09.2017 keine Beschlüsse gefasst wurden.

TOP 5	Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:
Herr Kölbl fragt, ob es noch Fördermöglichkeiten für Jugendfreizeitmaßnahmen, zum Beispiel der Kirchengemeinde Tornesch, gebe. Frau Kählert teilt mit, dass seit diesem Jahr keine Zuschussgewährungen mehr erfolgen können. Die freiwillige Förderung durch die

Stadt Tornesch wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen gemäß politischer Beschlusslage im Dezember 2016 ab 01.01.2017 bis auf weiteres ausgesetzt. Ergänzend weist Frau Kählert auf Möglichkeiten der Förderung durch Eigenmittel der Veranstalter, Zuschüsse des Kreises Pinneberg sowie zusätzliche Fördermittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder- und Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien hin.

TOP 6 Berichte der Verwaltung

Beratungsverlauf:
Der Ausschussvorsitzende verweist auf den vorliegenden schriftlichen Bericht der Verwaltung. Die Ausschussmitglieder bestätigen, diesen zur Kenntnis genommen zu haben. Nachfragen bezw. Erläuterungswünsche liegen nicht vor.

Frau Kählert ergänzt die schriftlichen Ausführungen mündlich wie folgt:

- AWO-KiTa Lüttkamp:
  Die zwischenzeitlich erfolgten Stagnationsproben der Wasserleitungen sind ohne Beanstandungen erfolgt. Die vollständige Wiederinbetriebnahme des Küchenbetriebes in der AWO-KiTa Lüttkamp ist in der 48. Kalenderwoche vorgesehen.
- „Eltern-Kind-Kurse“ der Familienbildung Wedel:
  Die Angebote für die Altersgruppe der unter Dreijährigen finden zurzeit im Rahmen der Kooperation zwischen der Familienbildung Wedel e.V. und der Volkshochschule Tornesch-Uetersen in den Räumen der Pavillonklassen der Fritz-Reuter-Schule statt. Diese Schulbereiche sollen im nächsten Jahr umfangreich saniert werden und werden künftig für Belange der Schule benötigt. Für die Fortsetzung der Eltern-Kind-Kurse ab dem Frühjahressemester 2018 werden zurzeit von der Familienbildung Wedel e.V. geeignete neue Räumlichkeiten gesucht. Trotz erfolgter Anstrengungen und Überlegungen zu verschiedenen Alternativen kann die Verwaltung derzeit die Vorstellungen der Betreiber nicht bedienen. Die Volkshochschule prüft derzeit, ob zumindest einzelne Angebote der Familienbildung Wedel e.V. auch in den zur Verfügung stehenden Kursräumen bzw. dem Stadtteilbüro in der Pommernstraße neu koordiniert werden können. Da noch keine zufriedenstellende Lösung erreicht ist, hat sich die Familienbildung Wedel e.V. zusätzlich, mit dem Ziel evtl. private Räume nutzen zu können, auch an die Presse gewendet.
- Betreuung in den Tornescher Kindertageseinrichtungen:
  Aus der Tabelle über die derzeitige Belegung in den vorhandenen fünf Kindertagesstätten einschließlich Aussenstellen geht hervor, dass alle Plätze belegt und bereits Überbelegungen in den Elementargruppen erfolgt sind. Frau Kählert dankt den Leitungen sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber auch den Eltern für dieses kooperative Zusammenwirken. Die im Land Schleswig-Holstein bestehende Problematik, ein bedarfsgerechtes Angebot in den Kindertagesstätten sowie Bereich der nachgehenden Unterrichtsbetreuung an Grundschulen vorzuhalten, hat auch ein aktueller Bericht des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages zum Inhalt. Dieser wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Krügel teilt mit, dass ihn am 12. Oktober 2017 die Klasse 4a der Fritz-Reuter-Schule mit 23 Kindern sowie der Lehrkraft besucht hat. Die Schülerinnen und Schüler haben eine Fülle von Fragen gestellt und Wunschgedanken für Freizeitangebote mitgeteilt. Viele davon seien schwierig in der Umsetzung (zum Beispiel Schwimmbad, Kino etc.). Die Anregung, einen „Bücherturm“, der so hoch wie der Kirchturm in Tornesch sei und allen Kindern zum Lesen in der Freizeit zur Verfügung steht, konnte mittels Kontaktaufnahme zum Leiter der

Stadtbücherei, Herrn Harbeck, bereits aufgegriffen werden. Herrr Harbeck wird die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernehmen und den „Startschuss“ geben.

TOP 7	Bericht aus der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Beratungsverlauf:
Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Mitteilungsvorlage des Fachdienstleiters Jugend.
Die Ausschussmitglieder danken Herrn Krüger für die Zusammenstellung der Informationen.
Frau Werner nimmt Bezug auf die Überlegung, dass die mobile Spielplatzbetreuung wieder auf den Weg gebracht werden soll und bittet mit Hinweis auf die Beschlussvorlage zu TOP 9 um eine Aussage, inwieweit diese konkretisiert und personell darstellbar sei. Herr Krüger führt aus, dass von einer Leistbarkeit mit dem vorhandenen Personal des Jugendzentrums ausgegangen werden könne. Probleme hingegen bestehen vielmehr in einem nicht ausreichenden Bestand mobilier Spielgeräte, geeigneter Beschäftigungsmaterialien sowie dem Transport der Materialien zur jeweiligen Spielfläche. Hierbei handele es sich vorzugsweise um einen PKW mit Anhängerkupplung sowie einem PKW-Anhänger mit Plane. Der ehemals genutzte Bauwagen steht mangels Verkehrssicherheit nicht mehr zur Verfügung.

TOP 8	DRK-Kindertagesstätte; Betreuungszeiten und Betriebserlaubnis

Beschluss:
Es besteht noch Beratungsbedarf in den Fraktionen. Die Beschlussfassung über die Neuregelung der Betreuungszeiten im Ganztagsbereich der Kindertagesstätten wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Frau Kählert nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage der Verwaltung. Sie ergänzt diese mündlich, indem sie kurz über die im Sommer 2017 erfolgte und sehr gelungene Komplettsanierung der DRK-Kindertagesstätte einschließlich der baulichen Erweiterung durch den Anbau eines großzügigen Bewegungsraumes berichtet. Aufgrund der räumlichen Erweiterung der Kindertagesstätte, die seit 1973 besteht, wurde im Oktober 2017 eine neue Betriebserlaubnis des Kreises Pinneberg erteilt, sodass künftig auch in dieser Einrichtung eine Belegung lt. Regelgruppenstärke erfolgen kann (zusätzlich 4 Plätze im Elementarbereich). Im Zuge der nunmehr erreichten Vergleichbarkeit der Tornescher Kindertagesstätten im Hinblick auf die räumlichen Gegebenheiten sowie der Vorhaltung von Betreuungsplätzen sowohl im Krippen- als auch im Elementarbereich wird verwaltungsseitig angestrebt, auch die jeweiligen Elternbeiträge für alle Einrichtungen verbindlich und einheitlich zu regeln. Derzeit bestehe teilweise eine Ungerechtigkeit aufgrund der bislang unterschiedlich festgelegten „Kernbetreuungszeit“ in den Ganztagsgruppen. In der DRK-Kindertagesstätte ist die Ganztagesbetreuung für die Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geregelt. Hierdurch entsteht den Eltern, deren Kinder in einer anderweitigen Einrichtung mit einer Kernbetreuungszeit im Ganztagsbereich bis 16.00 Uhr betreut werden, ein finanzieller Nachteil in Höhe von monatlich 54,00 € für Krippenbetreuung bzw. i.H.v. mtl. 32,00 € für Elementarbetreuung. In der Vergangenheit wurde auf eine Anpassung verzichtet, da eine Vergleichbarkeit der räumlichen Standards nicht gegeben war und eine Mehrbelastung der Eltern im Hinblick auf die Unannehmlichkeiten der umfangreichen Sanierung als nicht vertretbar erschien. In Anbetracht der nun

abgeschlossenen baulichen Maßnahmen sowie der Stellungnahme des Kreises Pinneberg, Fachaufsicht für Kindertagesstätten, wird empfohlen, diese Ungleichbehandlung innerhalb der Stadt Tornesch abzustellen. Frau Kählert informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass aktuell in der DRK-Kindertagesstätte personelle Engpässe aufgrund von Langzeiterkrankungen bzw. „Elternzeiten“bestehen.. Deshalb sei es schwierig, die Regelöffnungszeit für alle Ganztagesgruppen bis 17.00 Uhr unter Einhaltung des erforderlichen Personalschlüssels zu gewährleisten. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Bedarfe für Kinder, die eine Betreuung bis 17.00 Uhr benötigen, wird daher empfohlen, die Regelöffnungszeit einheitlich für alle Kindertagesstätten bis 16.00 Uhr zu vereinbaren und bedarfsgerecht Zusatzbetreuungen im Spätdienst von 16.00 bis 16.30 Uhr bzw. bis 17.00 Uhr vorzuhalten.
Herr Lichte dankt Frau Kählert für die ausführlichen Informationen und empfiehlt eine Beschlussfassung lt. Beschlussvorschlag der Verwaltung. Frau Fischer-Neumann nimmt Bezug auf die von den Eltern unter TOP 2 vorgetragenen Wortmeldungen und begrüßt das Engagement der Eltern. Sie verdeutlicht, dass es um eine Gleichbehandlung aller Eltern gehe, deren Kinder in einer Tornescher Einrichtung betreut werden, und nicht um die Reduzierung bestehender Öffnungszeiten. Auch sie vertritt die Auffassung, dass für zusätzliche Betreuungszeiten, die beötigt werden und über 16.00 Uhr hinausgehen, ein gerechtes Beitragssystem gefunden werden müsse. Herr Krügel empfiehlt eine Bedarfsumfrage für die Ganztagsgruppen in den AWO-Kindertagesstätten sowie der DRK-Kindertagesstätte. Er spricht sich dafür aus, die Eltern im Vorwege zu informieren, dass Betreuungszeiten, die über 16.00 Uhr hinausgehen, künftig für alle Tornescher Einrichtungen gebührenpflichtig werden. Der zusätzliche Elternbeitrag berechnet sich gemäß der Empfehlung des Kreises Pinneberg über die Zuschläge für die Inanspruchnahme der Spätdienstbetreuung, welche zusätzlich zum Regelbeitrag für eine ganztägige Betreuung zu erheben sind. Herr Kölbl ruft die Abschaffung des KiTa-Taler’s in Erinnerung und steht weiteren Belastungen der Eltern in Form von Gebührenerhöhungen eher kritisch gegenüber. Ihm sei bewusst, dass insbesondere für berufstätige Eltern, die außerhalb von Tornesch arbeiten, ein Betreuungsangebot bis 16.00 Uhr nicht ausreichend sei. Auch er wünscht sich grundsätzlich eine Gleichbehandlung aller Eltern innerhalb der Stadt Tornesch und bittet die Verwaltung vor der Umsetzung von Veränderungen zunächst um eine Prüfung der tatsächlich vorhandenen Betreuungsbedarfe im Ganztagsbereich. Herr Mörker nimmt Bezug auf die Wormeldung von Herrn Kölbl und führt aus, dass die Einstellung des KiTa-Taler’s allein der Umsetzung von erforderlichen Sparmaßnahmen im Bereich der freiwilligen Leistungen zur Haushaltskonsolidierung 2017 geschuldet war und keinem Mitglied der Ratsversammlung leichtgefallen sei. Ergänzend führt Herr Mörker aus, dass flexibele Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten der Wunsch aller Fraktionen sei und somit weiterer Beratungsbedarf, wie hiermit zukünftig umzugehen ist, bestehe.

Auf Antrag von Frau Fischer-Neumann wird die Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt vertagt.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

TOP 9 Öffnungszeiten der Tornescher "Bolzplätze"

Beschluss:

Die Spiel- und Bolzplätze sollen ohne zeitliche Begrenzung, während des Winterhalbjahres bis zum Einbruch der Dunkelheit, genutzt werden. Auf Spielzeitenbegrenzungen soll weitestgehend verzichtet werden. Sollten Beschwerden über Lärmbelästigung vorgetragen werden, wird die örtliche Jugendpflege informiert und versucht, den Konflikt zu entschärfen. Die Wiedereinführung des Projektes „Spielplatzbetreuung“ wird befürwortet.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:
Herr Lichte nimmt Bezug auf das Ergebnis der Beratung in der letzten Sitzung sowie die erstellte Beschlussvorlage der Verwaltung für die heutige Sitzung. Herr Mörker dankt der Verwaltung für die kurzfristige Prüfung, die insbesondere auf Anregung und im Interessse der Jugendlichen erfolgt ist.

TOP 10 Entscheidung über den Dachausbau an der Johannes-Schwennesen-Schule

Beschluss:
Bevor eine Entscheidung über den Dachausbau an der Johannes-Schwennesen-Schule getroffen wird, sind zunächst die zu erwartenden Schülerzahlen in der Stadt Tornesch für die kommenden Jahre im Hinblick auf weiteren Schulraumbedarf für Unterrichtszwecke zu betrachten. Die Verwaltung wird auf Grundlage der aktuellen Einwohnerzahlen aus dem Melderegister um eine Klärung der zu erwartenden steigenden Schülerzahlen für die 1. bis 4. Klassen der kommenden 6 Jahre gebeten.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:
Herr Lichte nimmt Bezug auf die im Rahmen der letzten Sitzung erfolgte Besichtigung vor Ort sowie die anschließende Aussprache über die vorgestellten Planungsansätze. Aufgrund der hohen Kosten, insbesondere für das Anbringen eines Aufzuges an der Außenfassade des denkmalgeschützten Schulgebäudes sowie der Notwendigkeit, Schulbauten insoweit zu ertüchtigen, dass möglichst auch räumliche Ressourcen für Unterrichtszwecke entstehen, wurde eine Beschlusfassung vertagt. Herr Krügel teilt mit, dass zwischenzeitlich aufgrund der Vielzahl von Aufträgen und Maßnahmen, die derzeit im Bau- und Planungsamt abzuarbeiten sind, zu dem Dachausbau an der J.-S.-Schule kein neuer Sachstand mitgeteilt werden kann. Er empfiehlt als nächsten Schritt eine Prüfung, ob die angedachte Maßnahme mittels EU-Fördermitteln zuschussfähig sei. Herr Krügel bittet um einen Grundsatzbeschluss über die Zustimmung zur Maßnahme, damit die Vorlaufzeit für eine Antragstellung genutzt werden kann. Ohne die Nachrüstung des Aufzugs können im bestehenden Gebäude der J.-S.-Schule keine Raumreserven generiert werden. Um eine Kostenersparnis zu erreichen, soll auch alternativ der Einbau von Treppenliften geprüft werden. Frau Fischer-Neumann führt aus, dass sie unter Berücksichtigung der vorliegenden Geburtenzahlen aus den vergangenen sechs Jahren von einem erheblichen Anstieg der Schülerzahlen in Tornesch ausgehe. Priorität habe somit Schulraumbedarf. Sie schätze, dass künftig Bedarf für 300 bis 400 mehr Schüler/innen bestehe und bittet die Verwaltung um Klärung der Schülerzahlen für die nächsten sechs Jahre unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung der Geburtenzahlen. Frau Werner schließt sich der Stellungnahme von Frau Fischer-Neumann an. Auch sie präferiert zunächst die Sanierung der Pavillonklassen an der Fritz-Reuter-Schule sowie, falls erforderlich, auch bauliche Erweiterungsmaßnahmen zur Gewinnung von Unterrichtsräumen. Hier bestehe ggfs. ein zwingender Handlungsbedarf. Damit über die baulichen Maßnahmen an den Grundschulen sowie den Ausbau der nachschulischen

Betreuungsangebote zukunftsorientiert entschieden werden kann, bittet abschließend auch Herr Kölbl um die Erstellung von Planzahlen im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen an der J.-S.-Schule und der Fritz-Reuter-Schule.

TOP 11	Haushaltsplanung 2018 für die Kindertagesstätten sowie Kostenschätzung für die Fortsetzung der 5%-igen freiwilligen Zuschussgewährung durch die Stadt Tornesch bei Heranziehung zum Elternbeitrag gemäß individueller Sozialstaffelbeitragsberechnung

Beschluss:

1. Auf Grundlage der eingereichten Haushaltsentwürfe der Träger sowie der gültigen Finanzierungsvereinbarung mit der WABE e.V. Hamburg wird für das Haushaltsjahr 2018 der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für laufende Zwecke (Defizitabdeckung) in Höhe von 2.392.000,00 € zugestimmt.

2. Für die DRK-Kindertagestätte Friedlandstraße wird für das Haushaltsjahr 2018 zusätzlich einem Investitionszuschuss für zu ergänzendes bzw. ersetzende Inventar sowie Außenspielanlagen in Höhe von 44.200,00 € zugestimmt.

3. Für die Fortführung der Gewährung der zusätzlichen freiwilligen Sozialstaffel der Stadt Tornesch im Haushaltsjahr 2018 bei Betreuung in einer Kindertagesstätte sind Haushaltsmittel in Höhe von 6.000,00 € einzuplanen. Eine Anpassung unter Berücksichtigung der Ergebnisse über die Kostenentwicklung ab 01.08.2018 bzw. einer neuen Beschlusslage des Kreistages im Hinblick auf eine etwaige Neuregelung zur Anrechnung von Einkommensüberhängen erfolgt ggfs. im Rahmen der Planungen über einen Nachtragshaushalt 2018.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage und bittet um Wotmeldung. Frau Kählert erläutert die Beratungsprozedere im Rahmen der Beteiligung der Kindergartenbeiräte. Hieraus sind bei der DRK-Kindertagesstätte für den Bereich der Inventarbeschaffung sowie für die Ev.-Luth. Kindertagesstätte im Bereich der Einnahmen aus Elternbeiträgen Änderungen hervorgegangen, die entsprechend in der Hausahltsplanung 2018 für die Kindertagesstätten übernommen wurden. Im Anschluss an diese Ausführungen und kurze Erläuterung der Einzelbeträge erfolgt die Beschlussfassung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung, Ziffer 1 -3, inklusive der Anpassung der jeweiligen Gesamtsummen zu Ziffer 1 und 2.

TOP 12	Haushalt 2018; Entwurf des Teilhaushaltes 3 des Amtes für soziale Dienste - Jugend, Sport, Soziales, Schule und Kultur

Beschluss:

Die Vorlage zur Beschlussfassung über den Entwurf des Teilergebnisplanes, der für die Aufgaben des Amtes für soziale Dienste im Aufwand mit 8.862.100,00 €, in den Erlösen mit 2.666.300,00 € und insgesamt mit einem Defizit in Höhe von -6.195.800,00 € schließt, wird in vorliegender Form zur abschließenden Beratung an den Finanzausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:		
5 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**3 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage sowie die vorliegende Zusammenstellung der Verwaltung über die Entwurfsplanung 2018 des Teilhaushaltsplanes 2018. Es erfolgt eine seitenweise Durchsicht der Produktbereiche. Wortmeldungen bzw. Nachfragen verschiedener Ausschussmitglieder zu einzelnen Produktbereichen werden von Frau Kählert sowie von Frau Schultz mündlich beantwortet (z. Bsp. „Benutzungsentgelte Sportstätten“, „Erstattungen vom Bund“, „Zuschuss Familienzentrum“, „Einnahmen aus Konnexitätsmitteln“, „EDV-Support für Stadtbücherei“). Im Anschluss an die Aussprache erfolgt die Beschlussfassung laut Beschlussvorschlag der Verwaltung wobei die Gesamtsummen im Aufwand mit 8.862.100,00 €, in den Erlösen mit 2.666.300,00 € und im Defizit mit **-** 6.195.800,00 € angepasst und zur abschließenden Beratung an den Finanzausschuss verwiesen werden.

TOP 13 Änderung der Satzung der Stadt Tornesch zur Bildung eines Seniorenbeirates

Beschlussvorschlag:
Der Änderung der Satzung der Stadt Tornesch über die Bildung eines Seniorenbeirates in § 4 Wahlberechtigung, Wählbarkeit wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:		
0 Ja-Stimmen	**8 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Der Ausschussvorsitzende nimmt Bezug auf die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Beschlussvorlage und informiert die Anwesenden ergänzend über die Historie sowie die Aktivitäten des amtierenden Seniorenbeirates der Stadt Tornesch. Dieser bestehe derzeit nur noch aus drei aktiven Mitgliedern. Tendenziell ist sowohl im Bereich der ergagierten Mitarbeit in diesem Gremium als auch im Zulauf interessierter Bürgerinnen und Bürger wenig Resonanz zu verzeichen. Gemäß der gültigen Satzung der Stadt Tornesch zur Bildung des Seniorenbeirates muss im nächsten Jahr eine Neuwahl erfolgen. Vorbereitend hierfür soll nun eine Satzungsänderung im Hinblick auf die Erhöhung der Altersgrenze wegen Wahlberechtigung und Wählbarkeit erfolgen. Im Anschluss nimmt Herr Bürgermeister Krügel Bezug auf die von Herrn Fromhein, Vorsitzender des Seniorenbeirates, unter TOP 2 verlesenen Fragen und beantwortet diese mündlich. Abschließend teilt Herr Krügel mit, dass eine Annahme, er wolle den Seniorenbeirat „nicht mehr haben“, ungerechtfertigt sei. Herr Lichte schlägt eine Satzungsänderung zu § 4 vor, wonach eine Erhöhung des Lebensalters von wahlberechtigten sowie wählbaren Personen von 60 auf 65 Jahre erfolgt. Frau Fischer-

Neumann stimmt diesem Vorschlag aufgrund der in der Beschlussvorlage genannten Argumente zu. Herr Kölbl wünscht, dass die Satzung der Stadt Tornesch zur Bildung eines Seniorenbeirates in der vorliegenden Fassung bestehen bleibt. Nach seiner Auffassung leiste dieses Gremium wertvolle Arbeit und benötigt auch aktive Mitglieder jüngerer Jahrgänge, sodass die Altersgrenze ab 60 bestehen bleiben sollte. Eine Erhöhung der Altersgrenze würde dazu führen, dass sich der Personenkreis der wahlberchtigten und wählbaren Personen reduziert. Diese Entwicklung sei nicht gewünscht. Frau Werner schließt sich der Wortmeldung von Herrn Kölbl an. Der Beschlussvorschlag über eine Erhöhung der Altersgenze ist für sie nicht nachvollziehbar. Die Interessen der Seniorinnen und Senioren müssen geeignet vertreten und in die politischen Fachausschüsse getragen werden. Abschließend erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Aufgrund des Abstimmungsergebnisses bleibt die Satzung in der vorliegenden Form bestehen.

Tornesch, den 26.03.2018

Horst Lichte Vorsitzende(r)	Claudia Meinert Protokollführer(in)